

27. So/ J/ B

## Doppelconference

**Kirchenmaus Cäcilia und Diakon Thomas**

**„Lasst die Kinder zu mir kommen!“**

Thomas: Nicht nur zurzeit Jesu haben Eltern ihre Kinder zu heiligen Menschen gebracht, um sie von ihnen segnen zu lassen. Mich berührt immer, wenn Papst Franziskus Kinder gereicht werden, er sie segnet und ihnen dann ein Bussi gibt. Auch meine Eltern haben mir als Kind ein Kreuzerl auf die Stirn gegeben, damit ich gesegnet, geschützt bin und selber ein Segen sein soll.

Cilli: Und wie geht das, wenn ich fragen darf?

Thomas: Wie geht was?

Cilli: Na, Du hast doch gerade gesagt: Ich soll ein Segen sein! Und wie geht das?

Thomas: Du sollst lieb und hilfsbereit sein, freudlich, herzlich und glücklich, weil Gott Dich lieb hat!

Cilli: Mich auch?

Thomas: Natürlich! Gott liebt doch alle seine Geschöpfe! Aber wer bist Du eigentlich?

Cilli: Ich heiße Cäcilia Kirchenmaus, Du darfst mich Cilli nennen und wohne in der Kirche!

Thomas: Was sagt denn da die Frau Mesnerin und der Herr Pfarrer dazu? Übrigens: Ich heiße Thomas und bin der, na ja, relativ neue Diakon.

Cilli: Ich kenn Dich! Ich hab Dich auch schon predigen gehört!

Thomas: Und?

Cilli: Gar nicht so schlecht!

Thomas: Danke, sehr freundlich!

Cilli: Na ich meine, ich hab mir immer etwas von Deinen Gedanken mitnehmen können!

Thomas: Das freut mich aber! Wie hat Dir eigentlich das Spiel des Evangelium von den Kindern gefallen?

Cilli: Ausnehmend gut! Aber kannst Du mir bitte erklären, was Jesus damit meint, wenn er sagt: „Denn Menschen wie den Kindern gehört das Himmelreich!“

Thomas: Na ja, das ist eigentlich ganz einfach! Jesus meint auch die Erwachsenen müssen sich

so über Gott freuen können, wie es die Kinder immer wieder und besonders zu Weihnachten und zu Ostern tun!

Cilli: Freuen sich denn die Erwachsenen nicht so?

Thomas: Mache schon, aber die meisten von ihnen sind nur gestresst von den Vorbereitungen, den Einkäufen, den vielen Terminen und so vergessen sie immer mehr auf Gott, der uns so lieb hat! Die Nebensächlichkeiten verstellen den Blick auf das Wesentliche!

Cilli: Ja, die Verpackung von meinem Lieblingskäse verstellt mir auch oft nicht nur den Blick auf das Wesentliche, den Käse! Da muss ich mich ganz schön anstrengen um an ihn heran zu kommen...

Thomas: ... und ihn Dir schmecken zu lassen!

Cilli: Richtig! Und das ist doch so wunderbar, wenn ich mir den Käse schmecken lasse!

Thomas: Auch wir Menschen lassen uns das Essen und mehr noch, das Leben schmecken.

Cilli: Und wie?

Thomas: Der Heilige Ignatius, ein Mann der zuerst Soldat war und dann für Jesus und seine Botschaft der Liebe gekämpft hat, sagt: „Wenn wir aufstehen

sollen wir neugierig sein auf den Tag und am Abend sollen wir die Kinder schlafen legen!“

Cilli: Welche Kinder?

Thomas: Ignatius meint mit Kinder, alles was wir erlebt haben, sollen wir noch einmal hernehmen, anschauen, dankbar dafür sein und dann, wie in ein Gitterbettchen schlafen legen!

Cilli: Das ist schön! Das nehme ich mir für die nächste Woche vor! Lieb sein, anderen helfen, der Frau Mesnerin keine Wirtschaft machen und mich darauf freuen, wenn ihr nächsten Sonntag wieder zu mir und zum Jesus in die Kirche kommt!

Thomas: Wunderbar! Da nehme ich mir vor, dass ich, obwohl ich in der Früh immer müde bin, freundlich dreinschaue, meinen Arbeitskolleginnen und Kollegen zuhöre und sie unterstütze, wie die Kinder in der Schule und im Kindergarten!

Cilli: Ui! Ich würde gerne dabei sein, wenn Du in Dein Büro gehst und „Guten Morgen“ sagst!

Thomas: Da bin ich dann ein Segen! Und Du auch!

Cilli: Warum?

Thomas: Weil Du mir bei der Predigt so toll geholfen hast!

Cilli: Wirklich! Ich hab Dir bei Deiner Predigt geholfen?

Thomas: Und wie! Ich danke Dir!

Cilli: Glaubst Du hat der Herr Pfarrer dann auch eine Freude mit mir, wenn ich ihm bei der Predigt helfe?

Thomas: Na, da warten wir wohl noch ein bisschen, aber ich kann ihn ja einmal fragen!

Cilli: Wenn das Reich Gottes die Liebe ist und wir lieb miteinander umgehen, dann beginnt doch das Reich Gottes schon jetzt! Hier! Mitten in Gresten!

Thomas: Cilli! Du bist so gescheit! Ich freu mich, wenn Du zum nächsten Familiengottesdienst wieder kommst, und uns hilfst, damit die Botschaft von Jesus in jedes Herz von uns Menschen kommt!

Cilli: Ich bin da! Und ihr alle hoffentlich auch!

Schönen Sonntag, lieber Thomas!

Thomas: Dir auch, liebe Cilli! Und danke nochmals... Weg ist sie!

So wünsch ich uns allen einen liebe-vollen Sonntag und eine ebensolche liebe-volle Woche!  
Amen.

# Fürbitten:

## Eltern:

- 1.) Guter Gott, Du hast uns Kinder geschenkt. Es ist nicht leicht, wenn die Zeit des Loslassens kommt und wir unsere Kinder in ihr eigenes Leben ziehen lassen müssen. Beschütze sie auf all ihrem Wegen und gib ihnen die Sehnsucht nach ihrem Elternhaus, damit wir sie auch immer wieder bei uns willkommen heißen können.

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns!

- 2.) Guter Gott, wir leben in einer Zeit in der Kirche und Glaube nicht mehr modern sind und von vielen Menschen nicht mehr gelebt wird. Trotzdem bemühen wir uns, unsere Kinder in Deinem Glauben zu erziehen und ihnen die Kirche als einen Ort der Liebe und Geborgenheit zu zeigen. Hilf unseren Kindern, dass sie das auch erkennen und so erleben können.

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns!

## Fürbitten:

Kinder

- 1.) Guter Gott, im heutigen Evangelium hören wir, dass Jesus die Kinder zu sich ruft. Bitte hilf, dass wir Kinder Deinen Ruf hören und zu Dir kommen!

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns!

- 2.) Guter Gott, wir sollten ein Segen für unsere Eltern, Großeltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde sein. Bitte hilf uns, dass wir liebevolle und hilfsbereite, fröhliche Menschen sind.

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns!

# Fürbitten:

## Großeltern

- 1.) Guter Gott, wir Omis und Opas haben ein langes Leben hinter uns. Vieles haben wir lernen dürfen und müssen. Bitte hilf uns, dass wir geduldig sind mit unseren Kindern und Enkelkindern, die noch nicht so viel Lebenserfahrung haben wie wir.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!

- 2.) Guter Gott, manches im alltäglichen Leben fällt uns schon schwerer und wir werden langsamer. Wir wollen uns nicht mehr so gerne auf NEUES einlassen. Bitte hilf uns, dass wir neugierig auf das Leben bleiben und immer mehr mit Jesus als unserer Mitte verbunden sind.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!